Rückblick auf die vergangene Regierung

Die Regierung hat ein Buch veröffentlicht, welches sich mit Reden der Regierungsräte aus der vergangenen Legislaturperiode befasst.

Jan Bartels

Im April dieses Jahres publizierte die liechtensteinische Regierung das Buch «Regierung des Fürstentums Liechtenstein – Reden, Rückblicke, Zeitdokumente (2021–2025)». Das Werk ist vordergründig eine Sammlung verschiedenster Reden der fünf ehemaligen Regierungsmitglieder Daniel Risch, Dominique Hasler, Sabine Monauni, Graziella Marok-Wachter und Manuel Frick, welche in der vergangenen Legislaturperiode in der Verantwortung standen. Eigentlich kann jene Veröffentlichung aber als ein Teil der Zeitdokumentation angesehen werden, wie Regierungssekretär Michael Hasler erzählt. «Reden sind wichtige historische Dokumente, welche die politische, soziale und kulturelle Entwicklung einer Gesellschaft widerspiegeln», berichtet Hasler. Gleiches betont sein Vorgänger Horst Schädler im Vorwort zum Buch.

Eine Zeitspanne voller Ereignisse

Die vergangene Legislaturperiode, welche von dem Buch behandelt wird, war zu einem grossen Teil von Krisen beeinflusst. Jene kritische Weltlage wird in der Veröffentlichung dementsprechend prominent behandelt. «Die Jahre 2021 bis 2025 waren geprägt von aussergewöhnlichen internationalen Ereignissen. Neben der Corona-Pandemie sind vor allem der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die drohende Energiemangellage zu nennen», analysiert Christian Frommelt die Periode in einer kurzen Einführung zu dem Sammelwerk. Die genannten Themen zeichnen sich auch in vielen Reden des Werks ab. Davon, dass die Dokumentation dieser spannenden Zeit diese Veröffentlichung auszeichnet, ist auch Michael Hasler überzeugt. «Das Buch ist nicht nur eine Sammlung von Reden, sondern ein Zeugnis der vergangenen vier Jahre, das in der Retrospektive tiefere Einblicke ermöglicht und Brücken zu einem grösseren Kontext schlägt», erwähnt der Regierungssekretär.

Einblick in die Regierungsarbeit

Auch wenn die Jahre grundsätzlich als Krisenzeit angesehen werden, zeigt das Werk doch mehr. Die Reden präsentieren trotz der erwähnten Ereignisse auch die Zelebration feierlicher Momente oder Jubiläen. Dazu gehören die verschiedenen

Bereits im Mai dieses Jahres überreichte Janine Köpfli dem Sammlungsverantwortlichen Beat Vogt das Buch «Regierung des Fürstentums Liechtenstein – Reden, Rückblicke, Zeitdokumente (2021–2025)». Bild: Liechtensteinische Landesbibliothek

100-Jahr-Feiern, unter anderem bezüglich des Zollvertrags mit der Schweiz. So lässt sich durchaus von einer Vielfältigkeit des Werks sprechen. Reden zu verschiedensten Anlässen sind in die Schrift eingeflossen, welche in ihrer Gesamtheit ein Bild davon abgeben, wie die Regierungstätigkeit ausgesehen hat und was für unterschiedliche Aufgaben den einzelnen Regierungsräten zukamen. «Das Werk zeigt Ausschnitte aus der Tätigkeit der Regierung respektive der einzelnen Ministerien in den vergangenen vier Jahren. Es ist aber keinesfalls abschliessend», ergänzt der Regierungssekretär auf Anfrage.

Relevant für Einschätzungen

Als Zeitdokumente liefern die Darlegungen eine Ausgangslage für die kritische Betrachtung der Regierungsarbeit der erwähnten vier Jahre. Diese denkerische Tätigkeit wird nochmals dadurch gefördert, dass das Werk weitestgehend auf eine eigene kritische Einordnung der Reden verzichtet und diese Tätigkeit dem Leser selbst überlässt. «Eine geschichtliche Einordnung findet sich am Anfang des Buchs im Beitrag ‹Politik in bewegten Zeiten – eine Bilanz der Jahre 2021–2025› des Politikwissenschaftlers Dr. Christian Frommelt wieder», vermerkt Michael Hasler und verweist darauf, dass das Werk einen anderen Anspruch habe. So soll es die Worte und das politische Handeln der Regierung sichtbar machen und transparent festhalten.

Würdigung der beteiligten Akteure

Neben den erwähnten Funktionen dieser von der Regierung veröffentlichten Schrift kann sie auch als eine Würdigung verstanden werden. «Worte können nur wirken, wenn jedes davon Teil einer stimmigen Gesamtkomposition ist. Das bedingt Gewissenhaftigkeit, Umsicht und viel Fingerspitzengefühl», erzählt Michael Hasler. Da jene Arbeit nicht immer vielen Menschen zugänglich wird, ist dieses öffentliche Werk nun eine Plattform, um die Reden und mit ihnen die vergangene Regierungsarbeit zu kommunizieren. Gleichzeitig wird für die beteiligten Akteure ein Denkmal erschaffen.

#näherdran